

*der sture Okkultist, der in allem nur übernatürliche Ursachen und Folgen wittert. Humor kann nur auf dem Boden des Zufalls gedeihen.*

*Schuld an der Humorlosigkeit vieler Okkultisten und Okkultismus-Anhänger trägt aber nicht nur eine in die Welt hineininterpretierte deterministische Philosophie; besonders abträglich scheinen dem Humor die okkulten Phänomene als solche zu sein. Tatsächlich gibt es beim Okkultismus Dinge, bei denen einem das Lachen vergeht. Einem nachfühlenden Menschen wird es nicht einfallen, Jollers „Darstellung selbsterlebter mystischer Erscheinungen“ ins Lächerliche ziehen zu wollen. Dennoch gibt es in diesen Bereichen nicht nur groteske, sondern auch heitere Poesie. So beschreibt beispielsweise Justinus Kerner in der „Seherin von Prevorst“ einen Spukfall, in welchem einer der Betroffenen sich rasieren wollte, Wasser in das Becken leerte, den Pinsel eintauchte und nun feststellen musste, dass das Wasser verschwunden war. Ein andermal wird ein Bierkrug auf übernatürliche Weise hochgehoben und umgekippt, während das köstliche Nass von einem Unsichtbaren hörbar geschluckt wird. Es scheint, dass die „Geister“ mehr Humor besitzen als ihre Gewährsmänner, sofern diese ihre Spukfälle nicht erfunden haben, wozu bei den meisten die Phantasie allerdings nicht ausgereicht haben dürfte.*

*Eine der grössten Gefahren bei der Beschäftigung mit dem Okkultismus besteht darin, dass man sich von einem metaphysischen Ernst einspinnen lässt. Zugegebenermassen ist er nicht unbedingt eine „fröhliche Wissenschaft“, aber bestimmt auch keine todernste. Wer schon viel Geistergeschichten gehört und gelesen hat, wird zugeben müssen, dass sich in diesen Gebieten eine recht neckische Schar tummelt, die dem Menschen nicht nur das Gruseln beibringen will, sondern ihn auch mit Schabernack aufheitert. Die — man könnte sagen — soziologische Aufgabe des Okkultismus besteht darin, Menschen nachdenklich zu stimmen, ihre fixe Idee von der Dreidimensionalität ihrer vier Wände etwas ins Wackeln zu bringen, vor allem aber ihre Phantasie anzuregen, die gemeinhin an der Materie kleben bleibt. Wer mit solchen Erwartungen sich an den Okkultismus heranmacht, wird auf jeden Fall reichlich belohnt werden. Hier schlummern Energien, die noch kaum entdeckt, Poesie, die nur zum kleinsten Teile ausgewertet, und Humor, der überhaupt noch nicht beherzigt worden ist. Man kann nur jeden beglückwünschen, der mit einer Dosis Neugier und einem Quantum Kritik sich in dieses dschungelhaftige Gebiet vorwagt. Keine zweite Wissenschaft wird ihn mehr davon überzeugen, über welche geniale Wirkungsmöglichkeiten betrügerischer und echter Art der Mensch verfügen kann; ein solches Studium ist so lange erspriesslich, als — um es nochmals zu sagen — einen der Humor nicht verlässt.*

P. R.